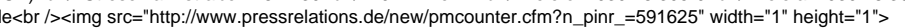




## Bundesumweltministerium fördert ressourcenschonende Herstellung von großen Wälzlagern

Bundesumweltministerium fördert ressourcenschonende Herstellung von großen Wälzlagern  
Die SKF GmbH in Schweinfurt wird einen innovativen Prüfstand für große, industriell genutzte Lager installieren, der erhebliche Material- und Energieeinsparungen im Produktionsprozess ermöglicht. Damit entsteht ein weltweit einzigartiges Testcenter für Großlager in Bayern. Das Pilotprojekt wird aus dem Umweltinnovationsprogramm mit rund 1.6 Millionen Euro gefördert. Der Prüfstand wird heute auf der Hannover Messe im Beisein der Bayrischen Staatsministerin für Wirtschaft Ilse Aigner präsentiert.  
Großwälzlager, die als Bauelemente zur Führung von Achsen und Wellen etwa in Stahl-walzwerken eingesetzt werden, werden individuell gefertigt und sind bei der Nutzung in der Schwerindustrie hohen Drehzahlen und Lasten ausgesetzt. Da es derzeit für solche Anwendungen keine geeigneten Prüfstände gibt, werden Großwälzlager mit erheblichen Sicherheitszuschlägen beim Materialeinsatz und der Härtetiefe gefertigt, um potenziellen Mängeln bei der Kundenanwendung zu begegnen. Der durch die SKF GmbH geplante, in den Produktionsprozess integrierte Prüfstand soll nun erstmals ein umfassendes Testen der Lager ermöglichen. Durch den Prüfstand können die Festigkeit und die Eignung der Lager für die späteren, konkreten Betriebsbedingungen geprüft werden und damit das Risiko von Folgeschäden in der Anwendung beim Endkunden deutlich reduzieren. Ziel des neuen Verfahrens ist zugleich die Ermittlung empirischer Daten für eine künftig eng an den realen Belastungsbedingungen orientierte Entwicklung sowie eine weitgehend prozesssichere, ressourcenoptimierte Fertigung von Großlagern.  
Durch den Einsatz des Prüfstandes kann die Ausfallquote der Lager in der Kundenanwendung künftig deutlich reduziert werden. Bei erheblichen Energie- und Materialeinsparungen sollen zugleich die Lebensdauer der Lager verlängert und die Betriebssicherheit erhöht werden. Abwärme aus dem Prüfstandbetrieb wird zurückgewonnen und im werkseigenen Wärmenetz genutzt. Mittelfristig geht die SKF GmbH jährlich von einer Materialeinsparung von rund 160 t Rohstahl sowie einer Energieeinsparung von rund 12.500 MWh aus. Dies geht mit einer Minderung des CO2-Ausstoßes um 6.250 t einher.  
Mit dem Umweltinnovationsprogramm wird die erstmalige, großtechnische Anwendung einer innovativen Technologie gefördert. Das Vorhaben muss über den Stand der Technik hinausgehen und sollte Demonstrationscharakter haben.  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)  
Stresemannstraße 128 - 130  
10117 Berlin  
Telefon: 030 18 305-0  
Telefax: 030 18 305-2044  
Mail: presse@bmub.bund.de  


### Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

### Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

10117 Berlin

presse@bmub.bund.de

Zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums gehören drei Bundesämter mit zusammen mehr als 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: das Umweltbundesamt, das Bundesamt für Naturschutz sowie das Bundesamt für Strahlenschutz. Darüber hinaus wird das Ministerium in Form von Gutachten und Stellungnahmen von mehreren unabhängigen Sachverständigengremien beraten. Die wichtigsten Beratungsgremien sind der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen und der Wissenschaftliche Beirat Globale Umweltveränderungen.